

**Komm, du süße Todesstunde****BWV 161, Fassung A****1. Aria**

Komm, du süße Todesstunde,  
da mein Geist  
Honig speist  
aus des Löwen Munde.  
Mache meinen Abschied süße,  
säume nicht,  
letztes Licht,  
daß ich meinen Heiland küsse.

**2. Recitativo**

Welt! deine Lust ist Last!  
Dein Zucker ist mir als ein Gift verhaßt!  
Dein Freudenlicht  
ist mein Komete,  
und wo man deine Rosen bricht,  
sind Dornen ohne Zahl  
zu meiner Seelen Qual.  
Der blasse Tod ist meine Morgenröte,  
mit solcher geht mir auf die Sonne  
der Herrlichkeit und Himmelswonne.  
Drum seufz ich recht von Herzensgrunde  
nur nach der letzten Todesstunde!  
Ich habe Lust, bei Christo bald zu weiden,  
ich habe Lust, von dieser Welt zu scheiden.

**3. Aria**

Mein Verlangen  
ist, den Heiland zu umfassen  
und bei Christo bald zu sein.  
Ob ich sterblich' Asch und Erde  
durch den Tod zermalmet werde,  
wird der Seele reiner Schein  
dennoch gleich den Engeln prangen.

**4. Recitativo**

Der Schluß ist schon gemacht,  
Welt, gute Nacht!  
Und kann ich nur den Trost erwerben,  
in Jesu Armen bald zu sterben;  
er ist mein sanfter Schlaf.  
Das kühle Grab wird mich mit Rosen decken,  
bis Jesus mich wird auferwecken,  
bis er sein Schaf  
führt auf die süße Himmelsweide,  
daß mich der Tod von ihm nicht scheidet.  
So brich herein, du froher Todestag,  
so schlage doch, du letzter Stundenschlag!

**5.**

Wenn es meines Gottes Wille,  
wünsch ich, daß des Leibes Last  
heute noch die Erde fülle  
und der Geist, des Leibes Gast,  
mit Unsterblichkeit sich kleide  
in der süßen Himmelsfreude.  
Jesu, komm und nimm mich fort!  
Dieses sei mein letztes Wort.

**6. Choral**

**Der Leib zwar in der Erden  
von Würmen wird verzehrt,  
Würmern  
doch auferweckt soll werden,  
durch Christum schön verklärt,  
wird leuchten als die Sonne  
und leben ohne Not  
in himmlischer Freud und Wonne.  
Was schadt mir denn der Tod?**

**Komm, du süße Todesstunde**  
**BWV 161, Fassung B**

**1. Aria**

Komm, du süße Todesstunde,  
 da mein Geist  
 Honig speist  
 aus des Löwen Munde.

**Herzlich tut mich verlangen  
 nach einem selgen End,  
 weil ich hie bin umfassen  
 mit trübsal und Elend.**

Mache meinen Abschied süße,  
 säume nicht,  
 letztes Licht,  
 daß ich meinen Heiland küsse.

**Ich hab Lust, abzuschneiden  
 von dieser bösen Welt,  
 sehn mich nach himmelschen Freuden.  
 O Jesu, komm nur bald!**

**2. Recitativo**

Welt! deine Lust ist Last!  
 Dein Zucker ist mir als ein Gift verhaßt!  
 Dein Freudenlicht  
 ist mein Komete,  
 und wo man deine Rosen bricht,  
 sind Dornen ohne Zahl  
 zu meiner Seelen Qual.  
 Der blasse Tod ist meine Morgenröte,  
 mit solcher geht mir auf die Sonne,  
 die Herrlichkeit und Himmelswonne.  
 Drum seufz ich recht von Herzensgrunde  
 nur nach der letzten Todesstunde!  
 Ich habe Lust, bei Christo bald zu weiden,  
 ich habe Lust, von dieser Welt zu scheiden.

**3. Aria**

Mein Verlangen  
 ist, den Heiland zu umfassen  
 und bei Christo bald zu sein.

Ob ich schon zu Asch und Erde  
 durch den Tod zermalmet werde,  
 wird der Seele reiner Schein  
 dennoch gleich den Engeln prangen.

**4. Recitativo**

Der Schluß ist nun gemacht,  
 Welt, gute Nacht!  
 Und kann ich nur den Trost erwerben,  
 in Jesu Armen bald zu sterben;  
 er ist mein sanfter Schlaf.  
 Das kühle Grab wird mich mit Rosen decken,  
 bis Jesus mich wird auferwecken,  
 bis er sein Schaf  
 führt auf die süße Lebensweide,  
 da mich der Tod von ihm nicht scheidet.  
 So brich herein, du froher Todestag,  
 so schlage doch, du letzter Stundenschlag!

**5. Chorus**

Wenn es meines Gottes Wille,  
 wünsch ich, daß des Leibes Last  
 heute noch die Erde fülle  
 und der Geist, des Leibes Gast,  
 mit Unsterblichkeit sich kleide  
 in der süßen Himmelsfreude.  
 Jesu, komm und nimm mich fort!  
 Dieses sei mein letztes Wort.

**6. Choral**

**Der Leib zwar in der Erden  
 von Würmen wird verzehrt,  
 Würmern  
 doch auferweckt soll werden,  
 durch Christum schön verklärt,  
 wird leuchten als die Sonne  
 und leben ohne Not  
 in himmlischer Freud und Wonne.  
 Was schadt mir denn der Tod?**

**Christus, der ist mein Leben,  
BWV 95**

**1.**

**Christus, der ist mein Leben,  
Sterben ist mein Gewinn;  
dem tu ich mich ergeben,  
mit Freud fahr ich dahin.**

Mit Freuden,

ja, mit Herzenslust

will ich von hinnen scheiden.

Und hieß es heute noch: Du mußt!

so bin ich willig und bereit,

den armen Leib, die abgezehrten Glieder,

das Kleid der Sterblichkeit

der Erde wieder

in ihren Schoß zu bringen.

Mein Sterbelied ist schon gemacht;

ach, dürft ichs heute singen!

**Mit Fried und Freud ich fahr dahin  
nach Gottes Willen,**

**getrost ist mir mein Herz und Sinn,  
sanft und stille.**

**Was Gott mir verheißen hat:**

*Wie*

**Der Tod ist mein Schlaf worden.**

**2. Recitativo**

Nun, falsche Welt!

nun hab ich weiter nichts mit dir zu tun;

mein Haus ist schon bestellt,

ich kann weit sanfter ruhn,

als da ich sonst bei dir,

an deines Babels Flüssen,

das Wollustsalz verschlucken müssen,

wenn ich an deinem Lustrevier

nur Sodomsäpfel konnte brechen.

Nein, nein! nun kann ich mit gelaßnerm Mute sprechen:

**3. Chorale**

**Valet will ich dir geben,  
du arge, falsche Welt,  
dein sündlich böses Leben  
durchaus mir nicht gefällt.  
Im Himmel ist gut wohnen,  
hinauf steht mein Begier.  
Da wird Gott ewig lohnen  
dem, der ihm dient allhier.**

**4. Recitativo**

Ach könnte mir doch bald so wohl geschehn,

daß ich den Tod,

das Ende aller Not,

in meinen Gliedern könnte sehn,

ich wollte ihn zu meinem Leibgedinge wählen

und alle Stunden nach ihm zählen.

**5. Aria**

Ach, schlage doch bald, selge Stunde,

schlage doch bald den allerletzten Glockenschlag!

Komm, komm, ich reiche dir die Hände,

komm, mache meiner Not ein Ende,

du längst erseufzter Sterbenstag!

**6. Recitativo**

Denn ich weiß dies

und glaub es ganz gewiß,

daß ich aus meinem Grabe

ganz einen sichern Zugang zu dem Vater habe.

Mein Tod ist nur ein Schlaf,

dadurch der Leib, der hier von Sorgen abgenommen,

zur Ruhe kommen.

Sucht nun ein Hirte sein verlornes Schaf,

wie sollte Jesus mich nicht wieder finden,

da er mein Haupt und ich sein Gliedmaß bin!

So kann ich nun mit frohen Sinnen

mein selig Auferstehn auf meinen Heiland gründen.

**7. Choral**

**Weil du vom Tod erstanden bist,  
werd ich im Grab nicht bleiben;  
dein letztes Wort mein Auffahrt ist,  
Todsurcht kannst du vertreiben.  
Denn wo du bist, da komm ich hin,  
daß ich stets bei dir leb und bin;  
drum fahr ich hin mit Freuden.**

**Liebster Gott, wann werd ich sterben****BWV 8, Erste Fassung****1.****Liebster Gott, wenn werd ich sterben?**

**Meine Zeit läuft immer hin,  
und des alten Adams Erben,  
unter denen ich auch bin,  
haben dies zum Vaterteil,  
daß sie eine kleine Weil  
arm und elend sein auf Erden  
und denn selber Erde werden.**

**2. Aria**

Was willst du dich, mein Geist, entsetzen,  
wenn meine letzte Stunde schlägt?  
Mein Leib neigt täglich sich zur Erden,  
und da muß seine Ruhstatt werden,  
wohin man soviel tausend trägt.

**3. Recitativo accompagnato**

Zwar fühlt mein schwaches Herz  
Furcht, Sorge, Schmerz.  
Wo wird mein Leib die Ruhe finden?  
Wer wird die Seele doch  
vom aufgelegten Sündenjoch  
befreien und entbinden?  
Das Meine wird zerstreut,  
und wohin werden meine Lieben  
in ihrer Traurigkeit  
zertrennt, vertrieben?

**4. Aria**

Doch weichet, ihr tollen, vergeblichen Sorgen!  
Mich rufet mein Jesus, wer sollte nicht gehn?  
Nichts, was mir gefällt,  
besitzt die Welt.  
Erscheine mir, seliger, fröhlicher Morgen,  
verkläret und herrlich vor Jesu zu stehn.

**5. Recitativo**

Behalte nur, o Welt, das Meine!  
Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine;  
so nimm auch meine Armut hin!  
Genug, daß mir aus Gottes Überfluß  
das höchste Gut noch werden muß;  
genug, daß ich dort reich und selig bin.  
Was aber ist von mir zu erben  
als meines Gottes Vattertreu?  
Die wird ja alle Morgen neu  
und kann nicht sterben.

**6. Choral**

**Herrscher über Tod und Leben,  
mach einmal mein Ende gut,  
lehre mich den Geist aufgeben  
mit recht wohlgefaßtem Mut!  
Hilf, daß ich ein ehrlich Grab  
neben frommen Christen hab  
und auch endlich in der Erde  
nimmermehr zuschanden werde!**

**Liebster Gott, wann werd ich sterben****BWV 8, Zweite Fassung****1.****Liebster Gott, wenn werd ich sterben?**

**Meine Zeit läuft immer hin,  
und des alten Adams Erben,  
unter denen ich auch bin,  
haben dies zum Vaterteil,  
daß sie eine kleine Weil  
arm und elend sein auf Erden  
und denn selber Erde werden.**

**2. Aria**

Was willst du dich, mein Geist, entsetzen,  
wenn meine letzte Stunde schlägt?  
Mein Leib neigt täglich sich zur Erden,  
und da muß seine Ruhstatt werden,  
wohin man soviel tausend trägt.

**3. Recitativo accompagnato**

Zwar fühlt mein schwaches Herz  
Furcht, Sorge, Schmerz:  
Wo wird mein Leib die Ruhe finden?  
Wer wird die Seele doch  
vom aufgelegten Sündenjoch  
befreien und entbinden?  
Das Meine wird zerstreut,  
und wohin werden meine Lieben  
in ihrer Traurigkeit  
zertrennt, vertrieben?

**4. Aria**

Doch weicht, ihr tollen, vergeblichen Sorgen!  
Mich rufet mein Jesus, wer sollte nicht gehn?  
Nichts, was mir gefällt,  
besitzt die Welt.  
Erscheine mir, seliger, fröhlicher Morgen,  
verkläret und herrlich vor Jesu zu stehn.

**5. Recitativo**

Behalte nur, o Welt, das Meine!  
Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine;  
so nimm auch meine Armut hin!  
Genug, daß mir aus Gottes Überfluß  
das höchste Gut noch werden muß;  
genug, daß ich dort reich und selig bin.  
Was aber ist von mir zu erben,  
als meines Gottes Vattertreu?  
Die wird ja alle Morgen neu  
und kann nicht sterben.

**6. Choral**

**Herrscher über Tod und Leben,  
mach einmal mein Ende gut,  
lehre mich den Geist aufgeben  
mit recht wohlgefaßtem Mut!  
Hilf, daß ich ein ehrlich Grab  
neben frommen Christen hab  
und auch endlich in der Erde  
nimmermehr zuschanden werde!**

**Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?**

BWV 27

1.

**Wer weiß, wie nahe mir mein Ende?**

Das weiß der liebe Gott allein,  
ob meine Wallfahrt auf der Erden  
kurz oder länger möge sein.

**Hin geht die Zeit, her kömmt der Tod.**

Und endlich kommt es doch so weit,  
daß sie zusammentreffen werden.

**Ach, wie geschwinde und behende  
kann kommen meine Todesnot!**

Wer weiß, ob heute nicht  
mein Mund die letzten Worte spricht!  
Drum bet ich alle Zeit:

**Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,  
machs nur mit meinem Ende gut!****2. Recitativo**

Mein Leben hat kein ander Ziel,  
als daß ich möge selig sterben  
und meines Glaubens Anteil erben;  
drum leb ich allezeit  
zum Grabe fertig und bereit,  
und was das Werk der Hände tut,  
ist gleichsam, ob ich sicher wüßte,  
daß ich noch heute sterben müßte;  
denn: Ende gut, macht alles gut.

**3. Aria**

Willkommen! will ich sagen,  
wenn der Tod ans Bette tritt.

Fröhlich will ich folgen, wenn er ruft

( fröhlich folg ich, wenn er ruft )\*

in die Gruft.

Alle meine Plagen

nehm ich mit.

\* bar 39, 42 and 43

**4. Recitativo**

Ach, wer doch schon im Himmel wär!

Ich habe Lust zu scheiden

und mit dem Lamm,

das aller Frommen Bräutigam,

mich in der Seligkeit zu weiden.

Flügel her!

Ach, wer doch schon im Himmel wär!

**5. Aria**

Gute Nacht, du Weltgetümmel!

Jetzt mach ich mit dir Beschluß,

ich steh schon mit einem Fuß

bei dem lieben Gott im Himmel.

**6. Choral**

**Welt, ade! Ich bin dein müde,**

**ich will nach dem Himmel zu,**

**da wird sein der rechte Friede**

**und die ewge stolze Ruh.**

**Welt, bei dir ist Krieg und Streit,**

**nichts denn lauter Eitelkeit,**

**in dem Himmel allezeit**

**Friede, Freud und Seligkeit.**

**Bringet dem Herrn Ehre seines Namens****BWV 148****1.**

»Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,  
betet an den Herrn im heiligen Schmuck!«

**2.**

Ich eile, die Lehren  
des Lebens zu hören,  
und suche mit Freuden das heilige Haus.

Wie rufen so schöne  
das frohe Getöne  
zum Lobe des Höchsten die Seligen aus!

**3.**

So, wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit,  
so schrei ich, Gott, zu dir.

Denn alle meine Ruh  
ist niemand außer du.

Wie heilig und wie teuer  
ist, Höchster, deine Sabbatsfeier!

Da preis ich deine Macht  
in der Gemeinde der Gerechten.

O! wenn die Kinder dieser Nacht  
die Lieblichkeit bedächten!

Denn Gott wohnt selbst in mir.

**4.**

Mund und Herze steht dir offen,  
Höchster, senke dich hinein!

Ich in dich, und du in mich;  
Glaube, Liebe, Dulden, Hoffen  
soll mein Ruhebetten sein.

**5. Recitativo**

Bleib auch, mein Gott, in mir  
und gib mir deinen Geist,  
der mich nach deinem Wort regiere,  
daß ich so einen Wandel führe,  
der dir gefällig heißt,  
damit ich nach der Zeit  
in deiner Herrlichkeit,  
mein lieber Gott, mit dir  
den großen Sabbat möge halten!

**6.**

*Amen zu aller Stund  
sprech ich aus Herzensgrund;  
du wollest uns tun leiten,  
Herr Christ, zu allen Zeiten,  
auf daß wir deinen Namen  
ewiglich preisen. Amen.*



**Ach, lieben Christen, seid getrost**  
**BWV 114**

**1.**

**Ach, lieben Christen, seid getrost,  
 wie tut ihr so verzagen!  
 Weil uns der Herr heimsuchen tut,  
 laßt uns von Herzen sagen:  
 Die Straf wir wohl verdienet han,  
 solchs muß bekennen jedermann,  
 niemand darf sich ausschließen.**

**2. Aria**

Wo wird in diesem Jammertale  
 vor meinen Geist die Zuflucht sein?  
 Allein zu Jesu Vaterhänden  
 will ich mich in der Schwachheit wenden,  
 sonst weiß ich weder aus noch ein.

**3. Recitativo**

O Sünder, trage mit Geduld,  
 was du durch deine Schuld  
 dir selber zugezogen!  
 Das Unrecht säufst du ja  
 wie Wasser in dich ein,  
 und diese Sünden-Wassersucht  
 ist zum Verderben da  
 und wird dir tödlich sein.  
 Der Hochmut aß vordem von der verbotnen Frucht,  
 Gott gleich zu werden;  
 wie oft erhebst du dich mit schwülstigen Gebärden,  
 daß du erniedrigt werden mußt.  
 Wohlan, bereite deine Brust,  
 daß sie den Tod und Grab nicht scheut,  
 so kömmt du durch ein selig Sterben  
 aus diesem sündlichen Verderben  
 zur Unschuld und zur Herrlichkeit.

**4. Choral**

**Kein Frucht das Weizenkörnlein bringt,  
 es fall denn in die Erden;  
 so muß auch unser irdscher Leib  
 zu Staub und Aschen werden,  
 eh er kömmt zu der Herrlichkeit,  
 die du, Herr-Christ, uns hast bereit'  
 durch deinen Gang zum Vater.**

**5. Aria**

Du machst, o Tod, mir nun nicht ferner bange,  
 wenn ich durch dich die Freiheit nur erlange,  
 es muß ja so einmal gestorben sein.

Mit Simeon will ich in Friede fahren,  
 mein Heiland will mich in der Gruft bewahren  
 und ruft mich einst zu sich verklärt und rein.

**6. Recitativo**

Indes bedenke deine Seele  
 und stelle sie dem Heiland dar;  
 gib deinen Leib und deine Glieder  
 Gott, der sie dir gegeben, wieder.  
 Er sorgt und wacht,  
 und so wird seiner Liebe Macht  
 im Tod und Leben offenbar.

**7. Choral**

**Wir wachen oder schlafen ein,  
 so sind wir doch des Herren;  
 auf Christum wir getauftet sein,  
 der kann dem Satan wehren.  
 Durch Adam auf uns kömmt der Tod,  
 Christus hilft uns aus aller Not.  
 Drum loben wir den Herren.**

**Wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden**  
**BWV 47**

**1.**

»Wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden, und  
 wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.«

**2. Aria**

Wer ein wahrer Christ will heißen,  
 muß der Demut sich befleißigen,  
 Demut stammt aus Jesu Reich.  
     Hoffart ist dem Teufel gleich.  
     Gott pflegt alle die zu hassen,  
     so den Stolz nicht fahren lassen.

**3. Recitativo**

Der Mensch ist Kot, Staub, Asch und Erde;  
 ists möglich, daß vom Übermut,  
 als einer Teufelsbrut,  
 er noch bezaubert werde?  
 Ach, Jesus, Gottes Sohn,  
 der Schöpfer aller Dinge,  
 ward unsertwegen niedrig und geringe,  
 er duld'te Schmach und Hohn;  
 und du, du armer Wurm, suchst dich zu brüsten?  
 Gehört sich das vor einen Christen?  
 Geh, schäme dich, du stolze Kreatur,  
 tu Buß und folge Christi Spur;  
 wirf dich vor Gott im Geiste gläubig nieder!  
 Zu seiner Zeit erhöht er dich auch wieder.

**4. Aria**

Jesu, beuge doch mein Herze  
 unter deine starke Hand,  
 daß ich nicht mein Heil verscherze  
 wie der erste Höllenbrand.  
 Laß mich deine Demut suchen  
 und den Hochmut ganz verfluchen.  
 Gib mir einen niedern Sinn,  
 daß ich dir gefällig bin!

**5. Choral**

**Der zeitlichen Ehrn will ich gern entbehren,  
 du wollst mir nur das Ewge gewährn,  
 das du erworben hast  
 durch deinen herben, bittern Tod.  
 Das bitt ich dich, mein Herr und Gott.**